



Umfrage-Ergebnisse aus dem
Amateurfußball-Barometer

Spaß und Sport als Motivation, mangelnder Respekt als Problem

Spaß und sportliche Betätigung als Motivation, mangelnder Respekt, vor allem von Zuschauer*innen, als Problem. Die Ergebnisse der **Schiri-Umfrage im Amateurfußball-Barometer** bieten im „Jahr der Schiris“ interessante Einblicke. Sowohl aus der Perspektive der aktiven Schiris als auch aus dem Blickwinkel weiterer Gruppen im Amateurfußball.

Rund 8.000 Personen nahmen an der Umfrage teil, knapp 39 Prozent davon sind aktuell als Schiedsrichter*innen tätig. 84 Prozent der Unparteiischen geben an, dass sie der Spaß an ihrer Tätigkeit motiviert, 79 Prozent nennen die sportliche Betätigung und den gesundheitlichen Aspekt als Triebfeder. 75 Prozent schätzen es besonders, aktiver Teil des Fußballs zu sein.

Hinzu kommen die Mehrwerte für die Persönlichkeitsentwicklung. Gefördert werden aus Sicht der betroffenen Zielgruppe vor allem die Entscheidungskompetenz (85 Prozent), der Umgang mit Menschen (82 Prozent) und das Selbstvertrauen (82 Prozent).

Ebenfalls befragt wurden die Schiedsrichter*innen nach positiven Erfahrungen, die sie durch ihre Tätigkeit sammeln. Drei Viertel der Befragten geben an, regelmäßig oder häufig das gesellige Schiedsrichter*innenwesen zu genießen, 68 Prozent erleben ein wertschätzendes Verhalten ihres Vereins. 84 Prozent fasziniert an ihrer Tätigkeit, dass sie „tolle Fußballspiele leiten“ dürfen.

Fehlender Respekt der Zuschauer*innen

Die Umfrage im Amateurfußball-Barometer beleuchtet aber nicht nur die positiven Aspekte der Schiedsrichterei, sie verdeutlicht auch die Problemfelder. 85 Prozent der aktiven Schiris nennen dabei einen



Mangel an Respekt seitens der Zuschauer*innen, 79 Prozent vermissen ebenso bei Spieler*innen und Trainer*innen Respekt und Wertschätzung. Auch von den Personen, die nicht als Schiedsrichter*innen tätig sind, gaben im Rahmen der Umfrage rund 80 Prozent an, dass sie bereits negative Erfahrungen mit respektlosem Verhalten gegenüber Referees gemacht haben.

Eine weitere Herausforderung stellt laut der Befragten die Einbindung der Unparteiischen in das Vereinsleben dar. 42 Prozent fühlen sich nicht ausreichend in die Fußballfamilie ihres Klubs eingebunden. Einen Schiri-Beauftragten oder eine Beauftragte haben laut der Umfrage lediglich 36 Prozent der Amateurvereine. Knapp ein Drittel der Schiris gibt sogar an, dass die Spieler*innen und Trainer*innen ihres Vereins sie nicht kennen würden.

Angesichts dieser Zahlen verwundert es nicht, dass die aktiven Schiedsrichter*innen in der Umfrage angeben, durch die Gemeinschaft mit den Schiri-Kolleg*innen (62 Prozent) stärker motiviert zu sein als durch die Wertschätzung durch den eigenen Verein (30 Prozent) bzw. die Einbindung in das Vereinsleben (20 Prozent).



Einbindung in den Verein fördern

In diesem Bereich soll das „Jahr der Schiris“ unter anderem ansetzen. Wie gelingt ein Bewusstseinswandel hin zu mehr Respekt und Wertschätzung gegenüber den Unparteiischen? Wie kann der Fußball die Schiedsrichter*innen enger in die Fußballfamilie integrieren? Wie werden sich die Vereine ihrer Verantwortung für das Thema bewusster? Was müssen die Schiris selbst tun? Antworten auf diese zentralen Fragestellungen lassen sich nur in einer gemeinsamen Anstrengung finden, an der sich Amateurvereine, Fußballkreise, Lehrwarte, Schiri-Vereinigungen, die Landesverbände und der DFB beteiligen.

Um die Sichtweisen all dieser entscheidenden Gruppen besser zu verstehen, richtete sich die Umfrage im Amateurfußball-Barometer auch an Nicht-Schiedsrichter*innen. Knapp 1.000 Teilnehmer*innen der Umfrage haben eine Tätigkeit als Unparteiische ausgeübt und diese mittlerweile beendet. Als Hauptgrund nennen sie den Zeitaufwand (40 Prozent). Mangelnder Respekt der Spieler*innen und Trainer*innen (22 Prozent) und der Zuschauer*innen (20 Prozent) spielten beim Schritt, als Schiri aufzuhören, hingegen eine weniger entscheidende Rolle.

Pat*innen-System noch nicht sehr bekannt

Etwa 42 Prozent gaben in der Umfrage an, nicht als Schiedsrichter*in tätig zu sein und es aktuell auch nicht in Erwägung zu ziehen. Als Gründe werden das Alter bzw. die Gesundheit genannt (40 Prozent). Allerdings fühlt sich auch diese Gruppe durch den mangelnden Respekt der Zuschauer*innen und Trainer*innen/Spieler*innen (je 35 Prozent) gegenüber den Unparteiischen abgeschreckt. Diese Respektlosigkeiten gegenüber Schiris erleben sie „öfter“ (54 Prozent) bzw. sogar „regelmäßig“ (25 Prozent).

Nur knapp 40 Prozent dieser Gruppe (nicht als Schiri aktiv und auch kein Interesse an einer Ausbildung) geben an, das Pat*innen-System zu kennen. Über diese Maßnahme werden Schiri-Neulinge mindestens bei drei Spielen innerhalb der ersten Einsätze von einem erfahrenen Schiri begleitet. Der Pate bzw. die Patin unterstützt bei den administrativen Abläufen wie der Platzkontrolle, dem Spielbericht, der Passkontrolle oder gibt Tipps und Hilfestellungen, was die Neulinge verbessern können.

Info

Das ist das Amateurfußball-Barometer
Das Amateurfußball-Barometer des DFB und des Landesverbände spricht vor allem diejenigen an, die sich in Fußballvereinen und -abteilungen engagieren – von Vorsitzenden über Schatzmeister*innen bis hin zu Jugendleiter*innen, Trainer*innen, Spieler*innen oder auch Eltern von Nachwuchsspieler*innen. Rund 18.000 Personen haben sich bisher registriert, um regelmäßig an den Umfragen zu den wichtigen Themen des Amateurfußballs teilzunehmen.

Sie möchte auch Ihre Meinung sagen? Registrieren Sie sich für das Amateurfußball-Barometer und schon gehören Sie zu den Expert*innen, die regelmäßig zu Themen des Amateurfußballs befragt werden. Wer für das Barometer registriert ist, erhält automatisch eine Benachrichtigungsmail samt Link..

Mehr zum Thema

Alle Ergebnisse der bisher durchgeführten Umfragen im Amateurfußball-Barometer sind hier zu finden. Schon jetzt für die nächste Umfrage registrieren: Hier geht es zum Amateurfußball-Barometer.



Ehrung für Unparteiische „Danke Schiri.“

Rund 50.000 Schiedsrichter*innen sind Woche für Woche im Einsatz, damit 1,2 Millionen Fußballspiele in ganz Deutschland Jahr für Jahr stattfinden können. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und der Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) zeichneten daher im Rahmen der Aktion „Danke Schiri“ 25 Schiedsrichter*innen der neun Fußballkreise im FVM aus – stellvertretend für alle Unparteiischen, die jede Woche Spiele leiten und damit ein ebenso wichtiger Teil des Fußballspiels sind wie die Mannschaften.

In den drei Kategorien „Schiedsrichterinnen“, „Schiedsrichter U50“ und „Schiedsrichter Ü50“ wurden pro Kreis je ein Schiedsrichter bzw. eine Schiedsrichterin geehrt, zudem zeichnete der FVM je einen Landesieger bzw. eine Landesiegerin aus: Mia Schumacher (Kreis Berg), Michael Lorse (Kreis Euskirchen; U50) und Hans Kudrass (Kreis Sieg, Ü50) dürfen sich nun auf eine Ehrung durch den DFB in Frankfurt freuen.

In der Niederlassung des DFB-Partners Das Örtliche, das durch die Greven Medien verlegt wird, ehrten FVM-Vizepräsident Hans-Christian Olpen und der Vorsitzende des Verbandsschiedsrichterausschusses Peter Oprei, gemeinsam mit dem DFB-Spitzenschiedsrichter Dominik Jolk sowie der Marketingleiterin der Greven Medien Kathleen Oswald die anwesenden Unparteiischen aus den Kreisen stellvertretend für alle Schiedsrichter*innen im Verbandsgebiet.

„Euch allen gilt ein großer Dank für eure ehrenamtliche Leistung“ eröffnete Olpen sein Grußwort. „Ihr habt euch sicherlich nicht das einfachste Hobby ausgesucht. Aber ein für den Fußball sehr wichtiges – denn ohne Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter ist Fußball nur schwer vorstellbar“, so Olpen weiter.

Oprei hob die Bedeutung der Veranstaltung hervor: „Wir ehren euch heute stellvertretend für alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter im FVM. Bitte nehmt diesen Dank mit in eure Kreise und gebt ihn an eure Kolleginnen und Kollegen weiter.“ Auch Oswald begrüßte alle Anwesenden und betonte: „Wir freuen uns, Gastgeber für eine solch tolle Veranstaltung sein



Die Kreissieger*innen der Aktion „Danke Schiri“ mit FVM-Vizepräsident Hans-Christian Olpen (hintere Reihe, 3.v.r.), Greven-Marketingleiterin Kathleen Oswald (mittlere Reihe, 2.v.r.), DFB-Spitzenschiedsrichter Dominik Jolk (hintere Reihe, 2.v.r.) und Peter Oprei (Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses, l.).



Die DFB-Sieger*innen aus dem FVM: (vorne von links): Hans Kudrass (Kreis Sieg, Ü50), Mia Schumacher (Kreis Berg) und Michael Lorse (Kreis Euskirchen; U50) mit (hinten von links) DFB-Spitzenschiedsrichter Dominik Jolk, Greven-Marketingleiterin Kathleen Oswald, FVM-Vizepräsident Hans-Christian Olpen und Peter Oprei (Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses). Fotos: FVM/Peters

zu können. Der Dank an die Schiedsrichter für ihren Einsatz ist mehr als verdient.“

Zu Gast bei der Ehrung war auch DFB-Schiedsrichter Dominik Jolk, der als Schiedsrichter-Assistent in der 2. Bundesliga auf dem Platz steht. Er ließ es sich nicht nehmen, den Kolleginnen und Kollegen zu danken und beantwortete anschließend alle Fragen der Anwesenden zu seiner Tätigkeit auf DFB-Ebene.

Eine Sonderehrung erhielt Vedat Mutlu aus dem Kreis Köln. In der Saison 2021/22 hatte Vedat Mutlu als Schiedsrichter insgesamt 258 Spielleitungen übernommen, damit die mit Abstand meisten Spiele im FVM sowie auf WDFV-Ebene gepfiffen und sogar bundesweit die drittmeisten Spielansetzungen angenommen. <

Diese Schiedsrichterinnen & Schiedsrichter wurden geehrt

SCHIEDSRICHTERINNEN

Andreia Ferreira Ribeiro (Kreis Köln), **Hedda Vaassen** (Kreis Bonn), **Meike Frank** (Kreis Sieg), **Mia Schumacher** (Kreis Berg), **Lisa Reinecke** (Kreis Euskirchen), **Larissa Hensen** (Kreis Rhein-Erft), **Lana Nuth** (Kreis Heinsberg)

U50-SCHIEDSRICHTER

Vedat Mutlu (Kreis Köln), **Sascha Zink** (Kreis Bonn), **Tobias Esch** (Kreis Sieg), **Jason Vor** (Kreis Berg), **Michael Lorse** (Kreis Euskirchen), **Malte Christoph** (Kreis Rhein-Erft), **Sefa Can Ezgin** (Kreis Aachen), **Tobias Mielke** (Kreis Düren), **Tom Eisentraut** (Kreis Heinsberg)

Ü50-SCHIEDSRICHTER

Herbert Kreuser (Kreis Köln), **Thomas Scheffel** (Kreis Bonn), **Hans Kudrass** (Kreis Sieg), **Rainer Richerzhagen** (Kreis Berg), **Gregor Teuber** (Kreis Euskirchen), **Matthias Eschweiler** (Kreis Rhein-Erft), **Dirk Ryssen** (Kreis Aachen), **Guido Hilgers** (Kreis Düren), **Theo Meissner** (Kreis Heinsberg)

Zur Ehrung „Danke Schiri.“

Ausgezeichnet werden Schiedsrichter*innen, die im Amateurbereich bis einschließlich zur Regionalliga bzw. höchstens in der 2. Frauen-Bundesliga pfeifen. Ausschlaggebend für die Ehrung sind Kriterien wie Engagement in der Gruppe, Unterstützung für junge Schiedsrichter*innen, Einsatz in der Werbung neuer Schiedsrichter*innen oder soziales Engagement.